

Die Persönlichkeit zwischen Situationen und Konstellationen

Bedeutungen(Sachverhalte, Programme, Probleme)können nicht erst durch Projektion erzeugt werden, sondern sind für die Möglichkeit von(z.B. projizierenden) Einzelwesen

und ihrer Projektionen schon vorausgesetzt. Der Vereinzelung gehen aber dank leiblicher Dynamik und leiblicher Kommunikation Identität und Verschiedenheit schon im Leben aus primitiver Gegenwart voraus. Daraus erhebt sich durch Vereinzelung von Bedeutungen in satzförmiger Rede die Person mit einer persönlichen Situation(Persönlichkeit), die zur Festigung implantierender Situationen bedarf. Deren zunehmende Verdrängung führt einerseits zum Konstellationismus, der Situationen durch Vernetzung ersetzen will, und andererseits zum Ironismus, der zuständige Situationen durch aktuelle ersetzt. Der Mensch des ironistischen Zeitalters passt als Patient schlecht zum konstellationistisch denkenden Arzt.